

Stadt Hohenems

Radetzkystraße 5

6845 Hohenems

Kindergarten Lustenauerstrasse

+43 664 80180 - 1624

kiga.lustenauerstrasse@hohenems.at

www.hohenems.at

Hohenems, am 05.09.2025

Pädagogisches Konzept der Stadt Hohenems für die Elementarpädagogischen Einrichtung **Lustenauerstrasse**



Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT Bürgermeister	3
2	Qualitätsentwicklung in unserem Kindergarten:	4
2.1	Unsere Qualitätsziele:	4
2.2	Unsere Haltung zur Qualität:	4
3	Ziele und Grundsätze	4
3.1	Pädagogische Orientierung:	5
3.1.1	Unser Pädagogischer Leitbild:	5
3.1.2	Grundgedanke:	5
3.1.3	Unsere Ziele und Werte dabei sind:	5
3.1.4	Was uns noch wichtig ist	6
3.2	Organisationsstruktur:	6
3.3	Aufnahme:	7
3.4	Anmeldung	7
3.5	Öffnungszeiten:	8
4	Ferien und Schließzeiten	8
4.1	Kosten und Module	8
5	Struktur	9
5.1	Räumlichkeiten:	9
5.2	Tagesablauf im Kindergarten:	11
5.3	Pädagogische Prozesse:	12
6	Formen der Zusammenarbeit:	17
6.1	Team:	17
6.2	Pflichten der Eltern:	17
6.3	Elternarbeit	17
6.4	Aufsichtspflichten und Haftung:	18
7	Maßnahmen zum Schutz der Kinder:	18
8	Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:	18
9	Inklusion und Integration	19
10	Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen:	19
11	Maßnahmen zur Gesundheitsförderung:	19

1 VORWORT Bürgermeister

Vorwort

Als Bürgermeister der Stadt Hohenems liegt mir das Wohl unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger besonders am Herzen. Die Kinder von heute sind die Gestalterinnen und Gestalter von morgen – sie sind unsere Zukunft. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, ihnen von Anfang an ein Umfeld zu bieten, das sie in ihrer Einzigartigkeit annimmt, sie stärkt und in ihrer Entwicklung begleitet.

Mit unserem pädagogischen Konzept schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Tag für Tag einen wertvollen Beitrag, indem sie die Kinder mit Herz, Kompetenz und Begeisterung auf ihrem individuellen Weg begleiten. Sie schaffen sichere Räume für Entfaltung, regen zum Staunen und Forschen an und legen damit einen wichtigen Grundstein für lebenslanges Lernen.

Dieses Konzept ist nicht nur ein Wegweiser für unsere tägliche pädagogische Arbeit – es ist Ausdruck unserer Haltung, unseres Miteinanders und unseres Anspruchs, Kindern die besten Startchancen zu ermöglichen. Es ist gleichzeitig auch ein Fundament, auf dem wir aufbauen, um uns stetig weiterzuentwickeln – im Sinne der Kinder, der Familien und unserer Stadt.

Ich danke allen, die dieses Konzept mitgestaltet haben, und wünsche viel Freude und Erfolg bei seiner Umsetzung.

Mit herzlichen Grüßen,








Dieter Egger
Bürgermeister der Stadt Hohenems

2 Qualitätsentwicklung in unserem Kindergarten:

In unserem Haus steht die ganzheitliche Entwicklung der Kinder im Mittelpunkt – mit Bewegung, Musik und Beziehung als tragende Säulen. Qualität entsteht für uns dort, wo Kinder sich sicher fühlen, sich ausdrücken dürfen und in ihrer Einzigartigkeit gesehen werden.

2.1 Unsere Qualitätsziele:

-  Bewegung und Musik als Bildungsimpuls verankern
Wir integrieren musikalische und bewegungsorientierte Angebote systematisch in den Alltag – nicht als Zusatz, sondern als Grundhaltung.
-  Beobachtung und Dokumentation als Entwicklungsbegleitung nutzen
Wir beobachten achtsam, dokumentieren individuell und reflektieren regelmäßig – gemeinsam im Team und mit den Eltern.
-  Partizipation und Selbstwirksamkeit fördern
Kinder gestalten mit – in Projekten, im Tagesablauf und in der Raumgestaltung. Ihre Ideen sind Teil unserer Qualität.
-  Teamarbeit und Fortbildung stärken
Qualität entsteht im Miteinander. Wir entwickeln uns weiter – durch Austausch, Weiterbildung und gemeinsame Reflexion.
-  Elternpartnerschaft aktiv leben
Wir pflegen eine offene, wertschätzende Kommunikation mit Familien und beziehen sie in Entwicklungsprozesse ein.

2.2 Unsere Haltung zur Qualität:

Qualität ist für uns kein starres Konzept, sondern ein lebendiger Prozess. Sie zeigt sich in der Beziehung zum Kind, in der Freude am gemeinsamen Tun und in der Offenheit für Veränderung. Wir entwickeln uns weiter – mit jedem Lied, jedem Schritt und jedem Gespräch.

3 Ziele und Grundsätze

Laut dem Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – KBBG § 2 und § 3 bekennt sich das Land zu einer chancengerechten und qualitätsvollen Bildung und Betreuung in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen unter Berücksichtigung des Wohles der Kinder.²

² [RIS - Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz - Landesrecht konsolidiert Vorarlberg, Fassung vom 27.06.2023 \(bka.gv.at\)](#)

3.1 Pädagogische Orientierung:

3.1.1 Unser Pädagogischer Leitbild:

„Wir geben Halt, hören zu und sehen die Welt mit Kinderaugen“
(Jan Uwe Rogge)

3.1.2 **Grundgedanke:**

Wir sehen das Kind als aktiven Gestalter seiner Welt – neugierig, kreativ und voller Energie. Kinder lernen mit dem ganzen Körper: sie tanzen, springen, trommeln, lauschen und spüren. Bewegung und Musik sind für sie Ausdruck, Kommunikation und Lebensfreude zugleich.

Jedes Kind bringt seinen eigenen Rhythmus mit – wir hören ihn, begleiten ihn und geben Raum, damit er sich entfalten kann.

Wir schaffen sichere Orte, in denen Kinder sich ausprobieren dürfen: Wild und leise, laut und zart, allein und gemeinsam.

Wir glauben:

- Bewegung stärkt nicht nur Muskeln, sondern auch Selbstvertrauen.
- Musik berührt nicht nur Ohren, sondern auch Herzen.
- Und jedes Kind verdient Erwachsene, die mit ihm tanzen, statt es zu lenken.

3.1.3 **Unsere Ziele und Werte dabei sind:**

- ✚ **Kindern Geborgenheit und Sicherheit zu geben**, damit sie sich frei entfalten und mit Vertrauen in sich selbst wachsen können.
- ✚ **Bewegung als natürlichen Ausdruck von Lernen und Lebensfreude zu fördern**, denn Kinder entdecken die Welt mit dem ganzen Körper – hüpfend, tanzend, balancierend.
- ✚ **Musik als verbindendes Element zu nutzen**, das Emotionen weckt, Gemeinschaft stärkt und kreative Ausdrucksmöglichkeiten ermöglicht.
- ✚ **Die kindliche Perspektive ernst zu nehmen**, indem wir zuhören, beobachten und gemeinsam mit den Kindern gestalten – auf Augenhöhe und mit echtem Interesse.
- ✚ **Selbstwirksamkeit zu stärken**, damit Kinder erleben: „Ich kann etwas bewirken. Meine Ideen zählen“
- ✚ **Empathie und Achtsamkeit im Alltag zu leben**, durch liebevolle Begleitung, feinfühliges Kommunikation und respektvollen Umgang miteinander.

- ✚ **Freude am Tun zu ermöglichen**, denn Lernen geschieht dort, wo Kinder begeistert, neugierig und aktiv sein dürfen.
- ✚ **Vielfalt zu fördern, indem** Wir jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wertschätzen und individuelle Stärken sichtbar machen.

3.1.4 Was uns noch wichtig ist ...

- ✚ ...Viele Bewegungsmöglichkeiten, auch an der frischen Luft
- ✚ ...Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen
- ✚ ...Wertehaltung vermitteln
- ✚ ...Integration aller Kinder und Verschiedenheiten akzeptieren
- ✚ ...Traditionsvermittlung
- ✚ ...eine gute vorbereitete Umgebung
- ✚ ...Liebevoller Umgang miteinander
- ✚ ...Hilfestellungen bei Konfliktsituationen geben

3.2 Organisationsstruktur:

Adresse: Kindergarten Lustenauerstrasse
Lustenauerstrasse 83
6845 Hohenems
Tel.: 0664/ 801801624

E-Mail: kiga.lustenauerstrasse@hohenems.at
kiga.lustenauerstrasse.lt@hohenems.at

Kiga Leitung: Özlem Baskut

Träger: Stadt Hohenems
Radetzkystrasse 5
6845 Hohenems

Ansprechpartner: Nicole Weirather
Abteilung Kindergarten und Kinderbetreuung
Tel. 05576/7101-1242
E-Mail nicole.weirather@hohenems.at



Abbildung 1: Kindergarten Eingang

3.3 Aufnahme:

Der Kindergarten/die Kinderbetreuungseinrichtung ist nach den Bestimmungen des KBBG für Kinder bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag 31.8.) zugänglich. Der Besuch des Kindergartens ist für fünfjährige Kinder und ebenfalls für Kinder ab dem vierten Lebensjahr, bei denen ein Sprachförderbedarf besteht, im Ausmaß von mindestens 20 Stunden an mindestens vier Tagen pro Woche laut § 26 des KBBG verpflichtend.

Für dreijährige Kinder ist der Besuch freiwillig.

Aufnahmekriterien Kindergarten:

- Wohnsitz in Hohenems
- Vollendung des dritten Lebensjahres bis 1. September

Können nicht alle Kinder in der Wunscheinrichtung aufgenommen werden, wird auf folgende Reihung Bedacht genommen:

- Kinder, die nach ihrem Alter dem Schuleintritt am nächsten stehen.
 - Bedarf der Eltern mit Berufstätigkeit.
- In Aus- bzw. Weiterbildung.
- Wenn aus pädagogischer Sicht eine familienergänzende Betreuung als notwendig erachtet wird (auf Empfehlung der Kinder- und Jugendhilfe) oder sonstige besondere Umstände vorliegen (Pflege eines Angehörigen, längere Erkrankung).
- Kinder, bei denen aus erzieherischen Gründen der Besuch des Kindergartens geboten erscheint.
 - Die angemeldeten Betreuungszeiten sind verbindlich und werden nicht rückvergütet.
- Etwaige, begründete Änderungen werden im Folgemonat berücksichtigt.
 - Eine Geschwisterstaffelung ist nicht vorgesehen. Der Antrag auf Überprüfung von Härtefällen kann im Kindergartenreferat abgegeben werden.

Weitere Informationen:

- Bei der Anmeldung können die Eltern ihren bevorzugten Kindergarten angeben. Die Vergabe der Plätze erfolgt über das Kindergartenreferat. Dabei werden sowohl die verfügbaren Kapazitäten als auch die pädagogisch sinnvolle Gruppenzusammensetzung berücksichtigt.
Sollte in unserer Einrichtung kein Platz mehr verfügbar sein, wird dem Kind ein Platz in einer anderen geeigneten Einrichtung angeboten – stets mit dem Ziel, eine wohnortnahe und bedarfsgerechte Betreuung sicherzustellen.

3.4 Anmeldung

Für die Anmeldung, die online zu machen ist, erhalten die Familien im Jänner einen link für das kommende Kindergartenjahr. (<https://formulare.gemeindeverband.at/formulare/hohenems>)

Über die Aufnahme erfolgt eine schriftliche Verständigung und erst nach dem Erstgespräch in der jeweiligen Einrichtung gilt der vorgesehene Platz als fixiert.

Erhöhter Förderbedarf

Ein erhöhter Förderbedarf des Kindes muss bei der Anmeldung bekannt gegeben werden, damit die Gruppengrößen und der Personalschlüssel entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen geplant werden können.

Bitte legen sie bereits bei der Anmeldung das entsprechende Gutachten bei.

3.5 Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 07 bis 12:30 Uhr

Module: Grundmodul: 3-Jährige
 Grundmodul: 4-Jährige
 Grundmodul: 5-Jährige

Nachmittagsmodul: Di + Do 13:30 bis 16:30 Uhr

4 Ferien und Schließzeiten

In den Semester-, Oster- und Sommerferien wird eine Ferienbetreuung angeboten.

Die Anmeldungen dazu erfolgen jeweils mittels Onlineformular. (<https://formulare.gemeindeverband.at/formulare/hohenems>)

Schließzeiten: An allen gesetzlichen Feiertagen, am Josefitag (19.3.), in den Weihnachtsferien und in der ersten Septemberwoche bleiben die Einrichtungen geschlossen.

4.1 Kosten und Module

Grundmodul 3-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr: **52,92 Euro**

Grundmodul 4-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr sowie Dienstag- und Donnerstag-
nachmittag, von 13.30 bis 16.30 Uhr: **73,14 Euro**

Grundmodul 5-Jährige: **kein Beitrag**

Weitere Module:

Dienstag und oder Donnerstag können im Grundmodul 3-jährige dazu gebucht werden.

Ferienbetreuung wird für 5-jährigen wie beim Grundmodul 4- jährige abgerechnet.

5 Struktur

In Hohenems gibt es fünf Kleinkindbetreuungseinrichtungen und 15 Kindergärten.

Von eingruppigen über mehrgruppige, Ganztageseinrichtungen und Kindergärten mit Schwerpunkten ist alles vorhanden.

Die Kinder werden ab 18 Monaten bis zum Schuleintritt in unseren Einrichtungen bestens betreut.

In unserer Regelgruppe werden im Kindergartenjahr 2025-2026

18 Kinder, davon 2- dreijährige, 6- vierjährige und 10- fünfjährige, betreut.

5.1 Räumlichkeiten:

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Mitarbeiter und die ihnen anvertrauten Kinder in den unterschiedlichen Räumlichkeiten wohlfühlen und sich gut entwickeln können.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Mitarbeitenden und die ihnen anvertrauten Kinder in den unterschiedlichen Räumlichkeiten wohlfühlen und sich gut entwickeln können.

Unser Eingruppiger Kindergarten ist in eine Wohnanlage integriert. Hinter dem Haus befindet sich ein eigener Spielplatz, der von der öffentlichen Spielwiese abgetrennt ist. Der öffentliche Spielplatz ist durch eine Verbindungstüre für uns zugänglich.

Der Gruppenraum und Bewegungsraum sind auf zwei Ebenen unterteilt



Abbildung 4: Gruppenraum



Abbildung 3: Gruppenraum



Abbildung 2: Turnsaal

Zusätzlich für das Freispiel bzw. die Geleiteten Aktivitäten haben wir einen Ausweichraum.

Die Küche bzw. das Büro befinden sich im mittleren Stockwerk.



Abbildung 5: Ausweichraum

In der Garderobe haben die Kinder Platz ihre Ersatzbekleidung, oder Matschbekleidung im Kindergarten zu versorgen.



Abbildung 6: Garderobe

Der Waschraum besteht aus 3 Kinder
WCs, 1 Rundwaschbecken,
1 Erwachsenen WC, Dusche



Abbildung 7: Waschraum

Diverse Spiele und Arbeitsmaterialien sind im Keller bzw. im Abstellraum aufgeräumt.

Der Garten ist an den öffentlichen Garten
angegrenzt.



Abbildung 8: Spielplatz

5.2 Tagesablauf im Kindergarten:

Der Tagesablauf in den einzelnen Einrichtungen unterscheidet sich im Wesentlichen kaum, wird aber den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Ein Tag kann wie folgt aussehen:

07:00 – 09:30 Uhr	Freispiel
09:30 – 9:50 Uhr	MK
10:50 – 10:20 Uhr	Jause
10:20 – 10:30 Uhr	Überleitung
10:30 – 11:00 Uhr	GA 1
11:00 – 11:30 Uhr	GA 2
11:30 – 12:30 Uhr	Freispiel
13:30 – 14:30 Uhr	Freispiel
14:30 – 15:00 Uhr	Impuls
15:00 – 15:15 Uhr	Jause
15:15 – 16:30 Uhr	Freispiel

Begrüßung:

Wir legen Wert auf eine persönliche Ansprache – das Kind und auch die Eltern sollen sich willkommen fühlen.

Orientierungsphase/Freispiel:

Ankommen – in dieser Eingangsphase können die Kinder ihre Spielpartner und Spielmaterialien selber wählen. So werden Freundschaften geknüpft und die Kinder kommen in der Gruppe an.

Jause:

Die Jause wird bei uns von zu Hause mitgebracht und bei einer gemeinsamen Jause gegessen.

Gezielte Förderung/Morgenkreis /GA:

In einem Morgen- oder Erzählkreis wird jedes Kind begrüßt, es wird der Tag besprochen, gesungen, erzählt, Theater gespielt, gereimt, gelacht und vieles mehr.

Verabschiedung:

Kurz vor Mittag werden die Kinder, im Gruppenraum oder vom Garten abgeholt.

Orientierung/Freispiel:

Auch am Nachmittag gibt es wieder eine Freispielphase, in denen die Kinder wählen können, was und mit wem sie „spielen“ möchten.

Jause am Nachmittag:

Auch hier wird die Jause von zu Hause mitgebracht und gemeinsam gegessen.

Abholphase:

Die Kinder verabschieden sich bis zum nächsten Tag.

5.3 Pädagogische Prozesse:

Zu den pädagogischen Prozessen gehören:

- **Eingewöhnung:** Im Kindergarten wird durch die „sanfte Eingewöhnung“ in der ersten Woche, gerade für die neuen Kinder, ein entspanntes, stressfreies Ankommen gewährleistet. Es ist das Wichtigste, dass sich die Kinder als auch die Eltern wohlfühlen, ihre Kinder mit gutem Gewissen in der Obhut unserer Betreuer lassen und sie die nötige Zeit dafür bekommen. Um eine für Eltern und Kinder sanfte Eingewöhnung zu gewährleisten, sprechen sich die pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern intensiv zusammen und gehen dabei individuell auf das Kind, seine Bedürfnisse und sein Tempo ein. Folgedessen können sich die pädagogischen Fachkräfte intensiver um die einzelnen Kinder kümmern. Durch den sanften Einstieg haben auch schüchterne Kinder die Chance, sich in Ruhe umzuschauen und einzuleben. Der Ablösungsprozess für die Kinder und auch für die Eltern wird dadurch einfacher.

Inhaltliche Schwerpunkte/Jahresthema/Jahresplanung: Jedes Jahr wird ein Schwerpunkt, der den Mitarbeitern in der jeweiligen Einrichtung wichtig ist, umgesetzt. Dabei achten sie auf die Bedürfnisse und die Entwicklung der Kinder.

WELT DER FARBEN

Farben begleiten Kinder täglich und bieten vielfältige Lern- und Ausdrucksmöglichkeiten. Unser Jahresprojekt „Welt der Farben“ nutzt die Faszination für Farben, um Kinder im Alter von 3 – 5 Jahren zu fördern.

Im Mittelpunkt stehen kreative, emotionale und naturwissenschaftliche Zugänge. Die Kinder lernen Farben zu erkennen, zu benennen und durch Experimente zu erforschen. Dabei entwickeln sie ein erstes Verständnis für naturwissenschaftliche Zusammenhänge – etwa beim Mischen von Farben, beim Beobachten von Licht und Schatten oder beim Entdecken von Farben in der Natur.

Farben dienen auch als Ausdrucksmittel für Gefühle und stärken die emotionale Selbstwahrnehmung. Durch gemeinsames Gestalten werden soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Teamarbeit und Wertschätzung gefördert. Die sprachliche Entwicklung wird durch das Beschreiben von Farb-Erlebnissen und das Erweitern des Wortschatzes unterstützt.

Unser Ziel ist es, den Kindern eine Farbenfrohe Lernwelt zu eröffnen, in der sie

- Staunen
- Forschen
- Gestalten
- Und sich selbst entdecken können.

Jahresplanung – Welt der Farben

2025 – 26

Wochen	Thema	Schwerpunkte
37 / 38	Eingewöhnung Wir werden Freunde	Sanfter Einstieg Einander Kennenlernen, Regeln und Rituale werden- eingeführt
39 / 40/ 41/42	Igel / Igelfest	Nahrungskette, Lebens- weise, Kreatives Gestalten mit versch. Materialien
43	St. Martin	Legende kennenlernen Farben: Schwarz, Blau, Rot
44/45/ 46	St. Martin	Teilen als wichtigen Aspekt sehen
46/47	Verkehrserziehung	Richtiges Verhalten auf der Straße erlernen Farben: Gelb, Rot, Grün
48/49	Nikolaus / Advent	Legende vom Hl. Nikolaus kennenlernen
50/51/52	Advent/ Weihnachten	Kultur und Werte vermit- teln
52 Weihnachtsferien		
2 / 3 / 4	Zahlenland	Mengenverständnis fördern
5/6	Fasching	Farbenmonster
7 Semesterferien		
8	Fasching Abschluss/Funken	Farbenmonster
9/10	Komm mit ins Farbenland	Farben wiederholen/ vertie- fen
11/12/13	Frühling/ Ostern	
14 Osterferien		
15/16/17	Wetter / Schnecken	Nahrungskette, Lebens- weise, Kreatives Gestalten mit versch. Materialien
18/19	Muttertag	Bewusst machen, was unser Mama alles für uns macht
21	Wald	
22/23/24	Insekten	Schmetterlinge
25/26	Schulvorbereitung	Wir freuen uns auf die Schule
27/28	Sommer, Sonne, Wasser	Abschluss

- **Bewegungserziehung** ist ein wichtiges Element in der gesunden Entwicklung eines jeden Kindes. Von Schwerpunkteinrichtungen über Walddtage, Waldwochen bis hin zu Ausgehtagen auch all die tollen Möglichkeiten in den jeweiligen Gärten und Außenbereichen laden zum „Bewegen“ ein.
- Ein zusätzliches Highlight ist der mobile Kletterturm, den die Stadt angeschafft hat. Dieser wird an verschiedenen Standorten angeboten und alle Kinder aus dem KIGA und der KIBE dürfen ihn nutzen.
- **Feste Feiern und Brauchtum** sind wichtige Bestandteile in der Jahresplanung.
 - **Erntedankfest**
 - Erstes gemeinsames Fest im Jahreskreis (nur mit Kinder)
 - Gemeinsames Singen und Gestalten
 - Erntedankjause
 - **St. Martin: Laternenfest**
 - Erstes gemeinsames Fest mit Familie im Kindergarten
 - im Vorfeld hören die Kinder die Legende vom Heiligen Martin
 - Gemeinsamer Laternenumzug um die Siedlung
 - Buffet zum Ausklang
 - **Verkehrserziehung**
 - jedes Kind bekommt eine Warnweste vom Kindergarten
 - Spaziergänge an Frischlufttagen
 - Polizeibesuch im Kindergarten
 - **Nikolausfest**
 - Nikolaus kommt in die Gruppe, Kinder tragen ihm Lieder und Gedichte vor.
 - Anschließend teilt St. Nikolaus mit Knecht Ruprecht die selbstgemachten Säckchen aus.
 - **Weihnachtsfeier**
 - Adventritual
 - Krippenspiel in der Gruppe
 - Weihnachtsfeier ohne Eltern/Erziehungsberechtigte mit Schattenspiel oder Dias zur Weihnachtsgeschichte
 - **Zahnprophylaxe**
 - Besuch vom Max Prophylax im Kindergarten
 - Gesunde Jause
 - **Faschingsfest**
 - gemeinsame Feier mit selbstgebastelten Kostümen am Rosenmontag
 - Am Faschingsdienstag dürfen Kinder maskiert in den Kindergarten kommen

- Jause: Krapfen
 - lustige Spiele und Tänze im Turnsaal
 - **Osterfest im Kindergarten**
 - Osterjause
 - Osternestsuche im Haus bzw. im Garten
 - **Muttertag, Vatertag**
 - Muttertags Feier
 - Vatertags Feier
 - **Abschlussfest**
 - Extraabend für Großgrüppler mit Schatzsuche und Abendessen
 - Abschlussfest im Kindergarten mit allen Kindern und Verabschiedung der Großgrüppler
 - Symbolischer Rauswurf aus dem Kindergarten für die Großgrüppler
 - **Zusätzliche Angebote, die von Jahr zu Jahr variieren:**
 - Rodeln auf dem Rodelhügel beim öffentlichen Spielplatz
 - Eislaufen
 - Wenn es sich ergibt: Elterncafe's
 - Frische Luft Tage: Es können kleinere Ausflüge oder auch größere Exkursionen angeboten werden.
 - Kletterturm
 - Theaterbesuche (wenn es sich ergibt)
- **Gestaltung der Mahlzeiten:** Wir legen großen Wert auf eine „gesunde Ernährung“.
 - **Beobachtung und Reflexionen** sind ein Teil der pädagogischen Arbeit in den elementar-pädagogischen Einrichtungen.
 - **Beobachtungsinstrument Kidit:** Hier werden verschiedene Entwicklungen festgehalten, abgefragt und dem Land gegenüber dokumentiert. Er ist verpflichtend für alle Kinder.
 Die Kinder werden von uns intensiv beobachtet, wobei der Beobachtungsbogen als Raster bzw. Orientierung dienen soll, um zu erkennen, wo Kinder in ihrer Entwicklung stehen und was sie bereits alles können. Spezielle Begabungen oder mögliche Entwicklungsverzögerungen können frühzeitig erkannt und gefördert werden. Die Kinder werden in den Bereichen Emotionen und soziale Beziehungen, Ethik und Gesellschaft, Sprache und Kommunikation, Bewegung und Gesundheit, Ästhetik und Gestaltung sowie Natur und Technik beobachtet.
 - **BesK-Kompakt; BesK-DaZ-Kompakt – Sprachstandsbeobachtungen** für Kinder mit deutscher und nicht deutscher Muttersprache: Dieser wird ebenfalls dem Land gemeldet und wird auch, wie Kidit, beim Übergang in die Volksschule hergenommen. Der BESK ist ein Beobachtungsinstrument, das dazu dient, das Kind auf seinem momentanen Sprachstand zu beobachten und dementsprechend zu fördern.

- **Hör und Sehscreening**

Im Rahmen der Kindergartenvorsorge wird bei allen 4-jährigen Kindern überprüft, ob es beim Sehen oder Hören Auffälligkeiten gibt. Eine Mitarbeiterin der aks Gesundheitsbildung führt dieses kurze Screening im Kindergarten durch. Durch dieses Verfahren werden immer wieder Kinder mit einer noch nicht erkannten Einschränkung im Seh- und/oder Hörvermögen entdeckt. Diese Früherkennung zusammen mit einer guten Behandlung stellt die Grundlage für eine gute Entwicklung dar.

- **Sprachförderung:**

Die Sprachförderung ist ein integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und findet alltagsintegriert in vielfältigen Situationen statt. Ziel ist es, Kinder in ihrer Sprachentwicklung individuell zu begleiten und ihre Ausdrucksfähigkeit zu stärken.

- **Sprachförderung erfolgt bei uns:**

- im freien Spiel durch Dialoge, Rollenspiele und spontane Gesprächsanlässe
- bei kreativen Tätigkeiten wie Malen, Basteln, Musizieren und Turnen
- in der Natur und im Garten durch sinnliche Erfahrungen und sprachliches Begleiten
- im Morgenkreis durch Lieder, Reime, Rituale und tägliche Wiederholungen
- beim Betrachten von Bilderbüchern und Erzählen von Geschichten
- bei alltäglichen Routinen wie der Jause, dem Wickeln, Übergänge oder dem Anziehen

- **Unsere Prinzipien:**

- Wortschatz und Satzstruktur werden durch gezielte Impulse und Wiederholungen gefestigt
- Kinder werden ermutigt, sich verbal und nonverbal auszudrücken
- Mehrsprachigkeit wird als Ressource anerkannt und wertgeschätzt
- Sprachförderung geschieht in Beziehung – durch achtsames Zuhören, Dialog und Resonanz

- **Sammelmappen:** sind individuelle Mappen, in denen die Feste, Bastelarbeiten, Bildungsarbeiten festgehalten werden und am letzten Kindertag den Kindern als Erinnerung an die schöne Zeit mitgegeben werden.

- **Förderpläne:** Aufgrund der Beobachtungen werden für jedes Kind entsprechende Förderpläne erstellt.

6 Formen der Zusammenarbeit:

6.1 Team:

Jedes Team bereitet sich gewissenhaft auf die tägliche Arbeit vor. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden Ziele vereinbart, Absprachen getroffen, Kinderbeobachtungen und Fördermöglichkeiten besprochen.

- Personalentwicklung – es gibt regelmäßige Teamsitzungen, an denen alle Mitarbeiter teilnehmen oder/und Teambesprechungen im „kleinen Team“.
- Mit dem Träger findet eine Vernetzung einmal im Jahr mit allen Mitarbeitern, statt.
- Regelmäßiger Jour Fixe mit allen Leitungen (alle drei Wochen).
- Zusammenarbeit bei Projekten, Konzepten etc.
- **Unser Team** besteht aus zwei Pädagogischen Fachkräften und einer Kindergartenassistentin.

6.2 Pflichten der Eltern:

- Als Elternteil (Erziehungsberechtigter) haben Sie dafür zu sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten/die Kleinkindbetreuung regelmäßig besucht. Für 4-jährige Kinder mit Sprachförderbedarf und für 5-jährige Kinder besteht eine gesetzliche Verpflichtung dazu!
- Sollte das Kind krank werden, ersuchen wir Sie, die zuständige Pädagogische Fachkraft so rasch wie möglich zu informieren.
- Während der Öffnungszeiten müssen Sie telefonisch erreichbar sein und dem Kindergarten/der Kleinkindbetreuung verlässliche Kontaktdaten mitteilen.
- Wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hatte und wieder gesund ist, kann es die Einrichtung wieder besuchen. Das gilt auch bei Läusebefall.

Erstbesuch, Erstgespräch und Elternabend

Nach der Platzvergabe erhalten die Familien im Bereich der Kleinkindbetreuung eine Einladung zum Erstgespräch und zum Erstbesuch. Im Bereich Kindergarten findet auch ein Besuchsnachmittag statt. Die Eltern werden gemeinsam mit dem Kind von Seiten der Leitung in die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung eingeladen. Erstgespräche (Bereich Kleinkindbetreuung) und Besuchstage tragen zum Kennenlernen und Beziehungsaufbau zwischen Familien und Mitarbeiter: innen bei. Zu Beginn des Betreuungsjahres werden die Eltern zu einem Informationsabend (Elternabend) eingeladen. Das Betreuungsteam stellt sich vor und informiert über das pädagogische Konzept und die Gestaltung des Tagesablaufes in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung. Die Begleitung der Kinder im Gruppenalltag wird aufgezeigt.

6.3 Elternarbeit

Es gibt verschiedene Angebote für die Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten:

- **Eltern Café** – zwei Mal im Jahr, bieten wir den Eltern/Erziehungsberechtigten eine Austausch- bzw. Gesprächsrunde im Kindergarten untereinander
- **Elternabende** – zu Beginn des Jahres, damit alles Organisatorische geklärt werden kann.
- **Regelmäßige Entwicklungsgespräche** – über die Ergebnisse der Beobachtungen und für ein weiteres Vorgehen, damit die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleitet werden können.
- **Tür- und Angelgespräche** – bieten die Möglichkeit, um Informationen, Befindlichkeiten oder ähnliches kurz anzusprechen.

- **Vorträge** – im Zuge der Elternbildung werden, über das Jahr verteilt, in ganz Hohenems immer wieder interessante Vorträge rund um „Themen mit oder für Kinder“ angeboten.
- **Informationsweitergabe** an Eltern über Kids-Fox-App, Sammelmappe, Infotafel
- **Weiters wird das Konzept auf der Homepage präsentiert.**

Wir sind im Interesse **aller** Kinder um eine gute Kooperation bemüht!

6.4 Aufsichtspflichten und Haftung:

Die Aufsichtspflicht beginnt bei der persönlichen Übergabe an die Pädagogische Fachkraft und endet bei der Übernahme der Eltern oder anderen berechtigten Personen.

Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten, bei denen die Eltern anwesend sind, haben die Eltern die Aufsichtspflicht der Kinder!

7 Maßnahmen zum Schutz der Kinder:

- Kinderschutzkonzept (siehe Konzept)
- Brandschutz (siehe Konzept)

Zu den verbindlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit zählen:

- Bundesübergreifender „BildungsRahmenPlan“.
- Bildungsanteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Einrichtungen.
- Werte leben, Werte bilden.
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung.
- Modul für das letzte Jahr in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen.

8 Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:

Emotionen und soziale Beziehungen

Vertrauen und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen, damit Kinder sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können. Dafür benötigen sie stabile und sichere Beziehungen.

Ethik und Gesellschaft

Wertebildung ist eine Grundlage für Handlungen eines Menschen. Diese Regeln und Normen sollen vermittelt werden. Wichtig dabei sind der Respekt und die Achtung vor Menschen, Tieren, der Umwelt und der Natur.

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung mit der Umwelt. Kinder sind von Geburt an an Sprache interessiert und genau das nutzen wir.

Bewegung und Gesundheit

Dazu gehören der Körper und seine Wahrnehmungen, die Bewegung und ein Gesundheitsbewusstsein.

Ästhetik und Gestaltung

Freude und Lust am Tun, eigene Emotionen wahrnehmen und sich in Prozesse vertiefen zu können, sind ebenfalls wichtige Bausteine, um zu „Lernen“.

Natur und Technik

Auf Fragen antworten finden, Phänomene beobachten und durch „Versuch und Irrtum“ zu überprüfen, sind nur ein paar Kompetenzen, die die Kinder dadurch erwerben.

9 Inklusion und Integration

Inklusion und Integration sind für uns im Kindergarten gelebte Selbstverständlichkeit. Jedes Kind – unabhängig von Herkunft, Sprache, Entwicklungsstand oder besonderen Bedürfnissen – ist willkommen und wird als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Stärken und Bedürfnissen wahrgenommen. Wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen, begleiten sie bedürfnisorientiert und fördern ihre Teilhabe am gemeinsamen Alltag. Dabei ist uns wichtig, dass jedes Kind sich als wertvoller Teil der Gruppe erlebt und aktiv mitgestalten kann. Vielfalt wird bei uns als Bereicherung verstanden – sie prägt unsere pädagogische Haltung und unser tägliches Miteinander. Durch liebevolle Beziehungsgestaltung, klare Strukturen und eine offene Zusammenarbeit mit den Familien schaffen wir ein Umfeld, in dem jedes Kind sich sicher, gesehen und zugehörig fühlen darf.

10 Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen:

- Die Übergänge von der KIBE in den Kindergarten und dann in die Volksschule sind einschneidende Erlebnisse für die Kinder, die gut begleitet werden müssen.
- Aus diesem Grund arbeiten wir mit den Betreuern, Pädagogen sowie Direktoren und Lehrern eng zusammen.
- Wir haben in Hohenems ein „mobiles Soki-Team“. Das bedeutet, dass unsere erfahrenen Pädagoginnen mit einer sonderpädagogischen Ausbildung für alle Kinder und deren Familien zur Unterstützung und Begleitung zur Verfügung steht.
- Sehr wertvoll ist aber vor allem auch die Hilfe, die sie den Pädagogen im Umgang mit den täglichen Herausforderungen, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben, mitgeben.
- AKS und IFS – eine Zusammenarbeit mit diversen Institutionen wird bei Bedarf gerne in Anspruch genommen und kann auch den Eltern und Familien sehr empfohlen werden.
- Praktikanten – gerne bilden unsere Mitarbeiter auch die „zukünftigen“ Pädagogen aus.

11 Maßnahmen zur Gesundheitsförderung:

- Jausenstruktur
- Kochtage
- Gesunde Jause
- Jausenzubereitung
- Einkauf